Fragen betr. die internationale Dezimalklassifikation

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **- (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Fragen betr. die internationale Dezimalklassifikation.

31. Mitteilungen des Ausschusses für die DK.

Die Einreihungen der Literatur betr. Sozialisierung und Nationalisierung bot Schwierigkeiten. Die Herren Friedländer, Dr. Steinmann und Dr. Ragaz haben im Auftrag des Ausschusses die Sache geprüft und sind zu folgenden Ergebnissen gelangt:

a) Nationalisierung = 330.190.4
Die 330.190 beantwortet Frage "wer befasst sich mit Wirtschaftsbetrieb?" und 330.190.4 umschreibt den Tatbestand des nationalisierten Wirtschaftsbetriebes; unter diese DK gehört auch die Entwicklung zum nationalisierten Betrieb, also die Nationalisierung als solche.

Anwendungsmöglichkeiten
330.190.4:332 Nationalisierung des Bankbetriebes
:368 Nationalisierung des Versicherungsbetriebes
:622 Nationalisierung des Bergbaubetriebes (nur des Betriebes; die Nationalisierung des Bergwerkgrundes selbst gehört unter 333.12:333.8)
Zu unterscheiden: 333.12 = nur Nationalisierung von Grund und Boden.

b) Sozialisierung = 335.330
Die Sozialisierung umfasst drei Gesichtspunkte:

1. Stellung des Menschen in der Wirtschaft,
2. Lenkung der Wirtschaft im sozialen Sinn,
3. Gerechte Verteilung des Ertrages.

Damit ist sie aber ein Oberbegriff der unter 335.1/.9 eingereihten sozialistischen Schulen und Systeme. Da es für diesen Oberbegriff keine DK-Zahl gibt und ausserdem betont sein soll, dass es sich um eine Sozialisierung der Wirtschaft handelt, kommen wir zur Verbindung mittels Doppelpunkt: 335:330. DK 335.6, Staatssozialismus, kommt für Sozialisierung nicht in Frage, weil Sozialisierung heute meistens nicht im Sinne blosser Nationalisierung gemeint ist.
Zu unterscheiden: 331.1 ist richtig für Sozialisierung im Sinne einer Zusammenarbeit im Betrieb.

32. Mitarbeiter gesucht.

Zu 355/356. Wer befasst sich mit der Dokumentation von Literatur und mit der Registratur von Akten aus dem Gebiete des Militärwesens (Militärwissenschaften, Armeefragen, Landesverteidigung, Rüstungs- und Wehrwirtschaft)? Die Verbindung wird gesucht für den Erfahrungsaustausch, insbesondere zur Anwendung der Dezimalklassifikation. (Dr.Sam.Streiff, Dienststelle Wehrwirtschaft Ter.D., Gst.Abt., Marzilistr. 50, Bern, Tel. 031/ 61.40.12; Privat: Landoldstr. 19, Tel. 5.39.32).

Zu 615.7. Hr. Dr. Zschokke, Dr. Wander AG Bern, hat zu 615.7 bis 615.78, d.h. für Heilmittel,auf Grund seiner Erfahrungen einen Entwurf für den Ausbau der DK ausgearbeitet und wendet ihn für die Dokumentation seit ungefähr einem Jahr mit Erfolg an. Interessenten können sich an Hrn Dr. Zschokke oder an das Sekretariat wenden.

33. Terminologie.

La terminologie française des appareils destinés à l'ouverture et à la fermeture des circuits électriques semble s'acheminer vers une normalisation dont l'expression est condensée dans les notions ("Electricité" Paris, No 196, juillet-août 1953) ci-après qui ont été munies des indices numériques de la CDU:

CD	Définitions
621.316.53	Un contacteur est un interrupteur commandé par électro-aimant. On pourrait dire aussi qu'un contacteur est un emplificateur électromagnétique simple et souple, fonctionnant par "tout ou rien", ayant un très grand coefficient d'amplification et pouvant endurer un service intensif.
621.316.542	Un interrupteur ferme aussi un circuit, mais il est commandé directement à la main par un mécanisme réalisant l'ouverture brusque, ce qui enlève de la souplesse et exclut la commande à distance. Il ne peut emmagasiner l'énergie nécessaire à une ouverture automatique.

621.316.545 Un sectionneur, est un interrupteur qui ne peut couper en charge; c'est donc un simple aiguilleur de courant.

621.316.543 Un commutateur, est un interrupteur pour courant peu importants en général, et qui permet en plus de faire des permutations plus ou moins complexes sur les circuits d'utilisation.

621.316.544 Un combinateur, est un commutateur à positionsmultiples, utilisé en général pour la commande directe ou le contrôle de machines complexes. (Ex.: traction.)

621.316.578 Un disjoncteur se différencie d'un contacteur par l'énergie plus grande qu'il demande pour sa manoeuvre (conséquence de son grand pouvoir de coupure), par son nombre de manoeuvres plus petit avant révision (également à cause de son pouvoir de coupure plus élevé), et par son dispositif d'accrochage: en cas de manque de tension générale, le contacteur s'ouvre tandis que le disjoncteur peut rester fermé grâce à un système d'accrochage mécanique.

621.316.572 Un contacteur-disjoncteur est en réalité un contacteur à qui l'on assigne un rôle de disjoncteur qu'il remplit plus ou moins bien.

4. Sie fragen - wir antworten.

Auf die Nr. 1 der Kleinen Mitteilungen sind verschiedene Fragen gestellt worden. Wir werden die Antworten in der nächsten Nummer zusammenstellen. Bis dahin - fragen Sie weiter!

5. Dokumentation im Ausland.

51. FID.

Ueber die Sitzung des Conseil und der Arbeitsausschüsse ist in den gedruckten Nachrichten Nr. 3 berichtet worden.

52. Die Deutsche Gesellschaft für Dokumentation hatte ihre 5. Arbeitstagung vom 4. bis 7. November in Goslar mit der erfreulichen Beteiligung von 192 Personen. Die Vortragsthemen waren:

1. Wissenschaft und Dokumentation; Direktor Dr. A.J.Möller, Kopenhagen,
2. Thesen zur Ausbildung der Dokumentation; Dr. Karl Fill, Frankfurt/Main,
3. Was verlangen Wissenschaft und Praxis vom Dokumentalisten?Dr. Friedrich Kaysser, Frankfurt/Main,
4. Die Dokumentation der Querschnittsaufgaben in der Technik; Prof. Dr. O.Kienzle, Hannover, Prof Dr.H.Winter, Braunschweig, Prof. Dr. H.Blenk, Braunschweig,
5. Mechanisierung der Dokumentation; Prof. Dr. E.Pietsch, Clausthal, Prof. Dr. H.Arntz, Bad Honnef,
6. Photographische Hilfsmittel und neue Vervielfältigungsverfahren; Carl Braband, Frankfurt/Main,
7. Phonetische Dokumentation - eine Gegenwartsaufgabe; Dr. F.W.Pauli, Frankfurt/Main,
8. Neue Dokumentationsverfahren auf den Gebieten der Chemie und Technik in USA; Prof.Dr.E.Pietsch,Clausthal.

Beiträge dazu erschienen in den "Nachrichten für Dokumentation" H. 3/1953.

6. Verschiedenes.

61. Mikrofilme.

In Paris tagte im Sommer eine Expertenkommission ISO/TC 46/SC 1, Arbeitsgruppe für Mikrofilmlesegeräte, zur Ausarbeitung von Untersuchungsverfahren zur Prüfung von Mikrofilm-Lesegeräten. Definitive Beschlüsse wurden nicht gefasst, weil für die Normalisierung der Bildschirmgüte und die Standardisierung der Lesegeräte weitere Studien nötig sind. Die SVD war über die Schweiz.Normenvereinigung ebenfalls vertreten.

Im Ausschuss für wirtschaftliche Verwaltung veranstaltete die Arbeitsgruppe "Mikrofilm" am 19.September 1952 in Hamburg eine Arbeitstagung durch. Auf der Tagesordnung standen:

1) Bericht über das erste Arbeitsjahr des Fachausschusses Mikrofilm, Personalveränderungen und Aufgaben; Prof. Dr. A.Winter, Hamburg

2) Die Ausarbeitung des Fachausschusses Mikrofilm über die Rechtslage hinsichtlich des Mikrofilms als Beweis- und Archivierungsmittel;Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Berlin, Beuel (Rhein)

3) Mikrofilm und Urkundenfälschung; Dr. jur. Schmiedel, Hamburg

4) Anwendungsgebiete und Kostenvergleich für die Mikrofilm-Aufnahmegeräte des 16 mm-Systems: Durchlaufgeräte von Diebold, Kodac, Remington-Rand; Rolf Porstmann, Hamburg